

SCHULSPUREN

AUSGABE
02-2017



Technik öffnet Perspektiven

Einblick & Durchblick

Einen Tag lang eine eigene Firma gründen, welche Sportsonnenbrillen produziert.

Diese Chance bot sich der Oberstufenklasse 2sb im Rahmen ihrer Berufswahl beim Besuch des HSRLab der Hochschule Rapperswil.

Vor dem Produktionsstart mussten die Jugendlichen selbständig in verschiedenen Teams (Design, Kommunikation, Finanzen, Forschung und Technik) unterschiedliche Aufgaben erlassen und umsetzen. Dazu gehörten beispielsweise die Farbauswahl, die Prüfung der verschiedenen Materialien und auf Basis dieser Tests die optimale Materialbestimmung. Wiederum eine Gruppe erstellte eine Kostenkalkulation, welche Auskunft gab, ob und wie wirtschaftlich produziert werden konnte. Schlussendlich erfolgte als Highlight des Tages die selbständige Produktion der Sonnenbrillen auf einer handelsüblichen Spritzgussmaschine.

Die Schülerinnen und Schüler konnten bei diesem Projekt ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen und erkannten, wie vernetzt die jeweiligen Abteilungen in einem Unternehmen sind.

Das Ziel dieses Besuches war, die Jugendlichen bei der Berufswahl zu unterstützen und das Interesse für technische Berufe zu wecken. Oft haben Schüler keine konkreten Vorstellungen von diesen Berufsfeldern und ziehen eine Lehre in diesem Bereich oft gar nicht in Erwägung. Das Projekt steht unter dem MINT-Patronat, welches jungen Menschen den Einstieg in die Welt der Technik erleichtern soll. (MINT steht für: Mathematik - Informatik - Natur und Technik)

Einmal mehr zeigte sich, dass mittels solcher Kooperationen die Synergien von Schule und Wirtschaft gestärkt werden können. Sonnenbrillen ermöglichen also nicht nur Durchblicke, sondern auch technische Einblicke!

EDITORIAL

Unsere Schule lernt...

... nicht nur innerhalb des schulischen Kontextes, sondern fördert die Kompetenzen auch ausserhalb des Unterrichts. Dies mit verschiedenen Projekten, wie beispielsweise in der MINT-Zusammenarbeit mit der Firma Jansen oder dem Besuch im HSRLab in Rapperswil. Auch der soziale Rahmen wird vielfältig mit Radioprojekten, Sondertagen oder dem ausserordentlichen Engagement unserer beiden Guggenformationen an der Fasnacht erweitert. Einige Impressionen finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe.



IN DIESER AUSGABE

Einblick Berufswahl	1
New Friends	2
Fitnesswahn & Körperkult	3
Fasnacht	4

Blitz Licht Projekt



NACHGEFRAGT

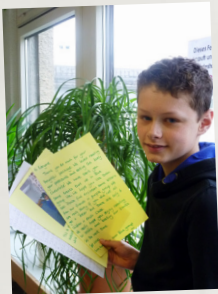


Alessia:
«Dieses Projekt bringt uns allen sehr viel. Die autistischen Kinder lernen mit fremden

Menschen Kontakt aufzunehmen und wir können unser Englisch trainieren. Ausserdem macht es richtig Spass und wir hoffen, weiterhin mit ihnen Kontakt haben zu dürfen und freuen uns auf weitere Briefe.»

Roger:

«Ich finde den Briefkontakt mit den Engländern eine gute Sache, weil es zusätzliche Motivation gibt, denn man möchte natürlich möglichst keine Fehler in den englischen Briefen haben und etwas Spannendes über sich oder die Umgebung hier schreiben.»



Briefe für England

New Friends

Die Klasse 1sb aus Montlingen freut sich über den Briefkontakt mit einer englischen Schule aus Jarrow

Im Unterricht wollten die Schüler aus Jarrow die Welt auf eine neue Art kennen lernen, indem sie mit Leuten aus verschiedenen Ländern in Kontakt treten. So starteten sie einen Aufruf, damit ihnen Personen aus aller Welt Postkarten zusenden. Die Klasse 1sb war sofort Feuer und Flamme für diese Idee und schrieb Ansichtskarten und Briefe, welche die englischen Schüler genauso erfreute wie die mitgeschickte Schokolade. Kurze Zeit später erreichte ein dickes Couvert mit Briefen, Fotos und Süßigkeiten aus England die 1sb. So startete ein reger Briefaustausch, inklusive Filmen, zwischen Montlingen und Jarrow, welcher die Schüler in beiden Ländern begeistert und motiviert. In England schaffte es die Aktion mit den Brieffreundschaften sogar in die Zeitung.

Livi: „I enjoy writing to my friends in Switzerland to find out what they are doing.“

Tom: „I like getting parcels from our friends because they send us yummy chocolate!“

Travis: „I have really enjoyed looking at the videos and photos of the boys and girls.“

Daniel: „I like learning about all the hobbies the boys and girls did.“

Will: I think your school camp was amazing, I wish we could go on one!“

Matthew: „The school in Switzerland looks beautiful.“



BRIEFWECHSEL



Storytelling

Gemeinsam
aktiv
OZM / OZO



Comic aus dem bildnerischen Gestalten

Fitnesswahn & Körperkult

„It is ok to look ok“ und „Six-pack“: Wer sagt, dass wir einen brauchen?

Kürzlich fand an beiden Oberstufenzentren eine Infoveranstaltung zum Thema „Körperkult und Fitnesswahn“ statt. Organisiert wurde der Anlass von der Suchtpräventionsgruppe „Alles klar“. Umfragen unter Jugendlichen zeigen, dass 65 % der Mädchen und 44 % der Buben mit ihrem Körper unzufrieden sind. Junge Frauen wünschen sich oft schlanker zu sein, die jungen Männer hätten gern mehr Muskulatur. Daraus ergibt sich ein Selbstbild, mit dem die jungen Menschen oft nicht zufrieden sind. Beeinflusst werden wir täglich durch tausende manipulierte Bilder von schönen Menschen, denen wir überall in den Medien begegnen. Die Werbung tut ein Übriges, die Jugendlichen zu verunsichern. Allerdings verspricht sie, dass es uns mit dem Kauf ihrer Produkte auch wieder besser gehen wird. Das heutige Körperbild motiviert immer jüngere Menschen, ihren Körper im Fitnessstudio zu trainieren. Der Referent, Roland Müller, erläuterte an verschiedenen Merkmalen, wann das normale Trainingsmass in die Fitness- und Muskelsucht abgeleitet. Dabei ist vor allem bei Männern die Angst präsent, dass sie zu wenig Muskulatur besitzen und diese nicht gesehen wird. Das kann so weit gehen, dass das Trainingspensum stark erhöht wird, die Gedanken ständig um Muskelzuwachs und optimale Ernährung kreisen, die sozialen Kontakte reduziert werden, sich Einsamkeit einstellt und manchmal eine Depression. Im Zwang, immer mehr Muskeln aufzubauen, greifen viele zu Steroiden, wobei dieser Missbrauch zu weiteren physischen und psychischen Folgen führt. Wie bei anderen Formen der Sucht stellt sich auch hier die Frage, warum manche Menschen anfälliger sind als andere. Und es zeigt auch bei diesem Thema die Verantwortung, die jeder für sich hat, um die Gefahren frühzeitig zu erkennen und auszusteigen.



Dario: Mich hat erstaunt, dass so viele Bodybuilder Steroide einnehmen, um ihre Muskeln aufzubauen und ihren Körper zu formen.

Sarina: Das Thema Essstörungen betrifft zum Glück niemanden in unserer Klasse. Ich war sehr gespannt auf den Vortrag. Leider wurden nicht alle meine Fragen beantwortet.



Caramba & Berglischränzer

Einmal mehr sind rund 35 Schülerinnen und Schüler dem Aufruf der Obergugger gefolgt und probten in ihrer Freizeit für die Narrenzeit. Mit grossem Einsatz begeisterte die Schüलगugge Caramba die Fasnächtler von Jung bis Alt aus der ganzen Region. Fünf Nachmittage in Folge trat die Schüलगugge auf. Zur Tournee gehörten drei Umzüge (Kobelwald, Oberriet, Kriessern), die Kinderfasnacht in Oberriet sowie die Seniorenfasnacht in Rüthi und Kobelwald. Das Highlight der Tour war aber die schuleigene Fasnacht in der Aula des OZ Oberriet.

Am OZ Montlingen probten ebenso Trompeten, Posaunen und Schlagzeuger für die diesjährige Fasnacht. Die Berglischränzer hatten sich wieder formiert und bereicherten Fasnachtsanlässe in Montlingen und Kriessern.



DIE TERMINE

- 26. April** CS Cup Knaben
- Ende April** Normierung Stellwerk
- Mai 2017** Stellwerk 9
- 22. -24. Mai** Sondertage
- Mai/ Juni** Schnupperwochen
2. Oberstufe
- 31. Mai oder 7. Juni** Sporttag
- 22. Juni** Präsentation Projektarbeiten OZM
- 23. Juni** Schulausstellung OZM und Primarschule Montlingen
- 23. / 24. Juni** expOZO
- 8. Juni** Dorf-OL Montlingen
- 6. Juli** Schlussfeier
- 7. Juli** Letzter Schultag

IMPRESSUM

Autoren dieser Nummer: Andrea Zollinger, Anja Sutter, Eveline Baumgartner, Ute Weder, Raphael Bremgartner, Roland Wohlwend, Samuel Hanselmann & Martin Sutter
Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi
Staatstrasse 94
9463 Oberriet
Telefon: +41 71 763 62 00
E-Mail: schulverwaltung@orschulen.ch
Gestaltung Marion Heynemann
Vorlage von Carmen Hutter, kreativbewegt.ch
Druck erker-druck Rebstein
Nächste Ausgabe Sommer 17

SCHLUSS

«Erfahrung ist eine teure Schule, aber Narren wollen anderswo nicht lernen.»

Benjamin Franklin